

Nr. XIX.GP.-NR. 1528 AJ
1995 -06- 27

ANFRAGE

**Der Abgeordneten Maria Schaffenrath, Partnerinnen und Partner
an die Bundesministerin für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten
betreffend Werkerziehung in Hauptschulen und AHS.**

Seit 1.9.1993 besteht für Mädchen und Buben die Möglichkeit an Hauptschulen und AHS zwischen Technischem Werken und Textilem Werken im Rahmen der Wahlpflichtfächer zu wählen.

Wie der Statistik des Wahlverhaltens zu entnehmen ist, hat im Schuljahr 1993/94 der Großteil der österreichischen Schülerinnen und Schüler von der Möglichkeit, eine nichttraditionelle Wahl zu treffen, keinen Gebrauch gemacht.

Trotz der Wahlmöglichkeit und umfangreicher Informationsmaßnahmen wird dieses Angebot an österreichischen Bildungseinrichtungen noch immer deutlich geschlechtsspezifisch unterschiedlich in Anspruch genommen. Der Zugang zum Beruf und die damit verbundenen Beschäftigungs- und Aufstiegschancen gestalten sich daher je nach Geschlecht unterschiedlich.

Im Alter von 10 Jahren diese frühzeitige Entscheidung zwischen Technischem Werken und Textilem Werken treffen zu müssen, bedeutet bereits eine Beeinflussung in Hinblick auf die künftige Berufswahl.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an die Bundesministerin für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten folgende

Anfrage

- 1) Welche Schulversuche gibt es, in denen Schülerinnen und Schüler sowohl in Technischem Werken als auch Textilem Werken unterrichtet werden?
- 2) Gibt es Zahlen, die das Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler zwischen Technischem Werken und Textilem Werken im Schuljahr 1994/95 belegen?
- 3) Besteht die Möglichkeit, daß Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Schulautonomie sowohl in Technischem Werken als auch in Textilem Werken unterrichtet werden?
- 4) Gibt es hier schon einschlägige Modelle? Wie sehen diese aus?
- 5) Wenn ja, sehen Sie Möglichkeiten diese einschlägigen Modelle zu forcieren?